

## Platen, August von: Am Felsenvorgebirge schroff (1815)

- 1 Am Felsenvorgebirge schroff,
- 2 Das von des Meeres Wellen troff,
- 3 Die schäumend es umrangen,
- 4 Da stand ich ein verlaßner Mann,
- 5 Und manche warme Träne rann
- 6 Mir über bleiche Wangen.
  
- 7 Doch ringsumher war Scherz und Spiel,
- 8 Sie sangen, schossen nach dem Ziel,
- 9 Und tanzten in die Runde:
- 10 Es schenkten manchen Becher Wein
- 11 Die Mädchen ihren Buhlen ein
- 12 In dieser frohen Stunde.
  
- 13 Und als ich schaute rund umher,
- 14 Ward mir das Herz im Busen schwer;
- 15 Denn ach, mich kannte Keiner!
- 16 Mich fragte Keiner liebentglüht:
- 17 Was ist die Wange dir verblüht?
- 18 Was fehlt dir, stiller Weiner?
  
- 19 Der Abend nahte dunkelgrau,
- 20 Die Blumen füllten sich mit Tau,
- 21 Der Himmel mit Gestirnen;
- 22 Doch immer hüpfen ihren Tanz
- 23 Im Abendrot, im Sternenglanz
- 24 Die Knaben und die Dirnen.
  
- 25 Und weil ich stund am jähren Rand,
- 26 Stieß mich hinab die Felsenwand
- 27 Der Menge bunt Gewimmel:
- 28 Da haschten mich die Wolken auf,
- 29 Und trugen mich hinauf, hinauf,

30 In ihren schönen Himmel.

(Textopus: Am Felsenvorgebirge schroff. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60747>)